Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungshändlern und in allen Kiosken erhältlich

Tageszeitung der KPD. / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostsachsen
Beilagen: Der Rote Stern, Die Kommunistin, Der kommunistische Gewerkschafter, Der kommunistische Genossenschafter, Wirtschaftliche Rundschau, Kunst und Wissen

Bezugspreis für den Monat frei Haus 2 RM. (halbmonatlich 1 RM.); durch die Post bezogen monatlich ... (ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: „Arbeiterstimme", Dresden-A. / Geschäftsstelle und Expedition: ...bahnhofstr. 2 / Fernsprech-Sammelnummer 14191 / Postscheckkonto Dresden Nr. 13553, Emil Schlegel ...ttleitung: Dresden-A., Güterbahnhofstr. 2 / Fernspr.: Amt Dresden Nr. 17259 / Drahtanschrift: „Arbeiter-...me" Dresden / Sprechstunden der Redaktion: Wochentags 4—6 Uhr (außer Dienstag u. Donnerstag)

Anzeigenpreis: Die neunmal gespaltene Nonpareillezeile oder deren Raum 0,30 RM., für Familienanzeigen 0,20 RM., für die Reklamezeile anschließend an den dreigespaltenen Textteil 1,25 RM. Anzeigen-Annahme tags vorher bis 4 Uhr nachmittags in der Expedition Dresden-A., Güterbahnhofstraße 2 / Die „Arbeiterstimme" erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen / In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Zurückzahlung des Bezugspreises

666

Jahrgang — Sonnabend, den 7. August 1926 — Nummer 171

Wieder in der Kampffront!

Wir werden doch die Sieger sein!

Nach 14 Tagen erscheinen wir heute erneut auf dem Posten, ...rzeitlich wegen Beleidigung des Reichspräsidenten, wegen Ver... gegen das Republikgesetz wurden wir verboten. Der Demo... Külz, Reichsinnenminister und Anwärter auf das Reichs...ministerium, betrieb das Verbot. Gerade der Külz, der bei ...Bestimmung über das Fürstenenteignungsgesetz der Verfas... eine Auslegung gegen die Massen der werktätigen Bevöl...rung gab, der damit am deutlichsten demonstrierte, daß die „de...kratische" Verfassung für ihn nur gilt im Interesse der Be...nden, der ehemaligen Fürsten und der Kapitalisten, er ...ung sich zum Schützer der Verfassung, zum Schützer der Re...blik auf. Selbst der Sozialdemokrat Severing in Preußen ...hte sich in Ermangelung einer Grundlage gegen das Verbot ...„Roten Fahne", das den Auftakt zu den gesamten Verboten ...wenden. Külz aber mobilisierte den Staatsgerichtshof, und ...war die Plattform für ein Verbot zusammengebraut.

Um was ging es bei dem Verbot der kommunistischen Zei...gen? Handelt es sich wirklich um den Reichspräsidenten? ...es geht um anderes.

Die Deutsche Republik hat heiße Tage. Die Erwerbslosen...age gerät in ein kritisches Stadium. Jeder Arbeiter weiß, daß die Erwerbslosigkeit eine Dauer...scheinung bleibt. Die Rüstungen der Faschisten gehen ...offener vor sich. In Bayern werden die Feme...der freigelassen. Die Schützer der Mörder bleiben ...der Regierung.

In Magdeburg stellen sich die Richter hinter einen ...mörder aus nationalen Kreisen und organisieren ein Fronde...die Republik. In Sachsen schreit der Volks...erstandal die Korruptheit der bürgerlich-...kapitalistischen Gesellschaft heraus.

Die 12jährige Wiederkehr des Kriegsbeginn-Tages läßt die ...leidenden Massen erneut zur Abwehrbereitschaft gegen neue ...kriege erwachen.

In den Gewerkschaften wachsen die Strömungen gegen den ...nalisierungsrausch auf die Arbeitermassen, gegen die Ge... der Dauererwerbslosigkeit. Die Wetterkatastrophen treiben ...Preise in die Höhe, die Zölle tun ein Uebriges.

Die Massen rüsten zur Abwehr, die Faschistenorganisationen ...Arbeitermord. Die Kapitalisten verkünden einen neuen ...betrug. Mit Versprechungen, einem sogenannten Not...programm sollen die Erwerbslosen und die noch in Arbeit ...denden beruhigt werden. Währenddessen treibt man die ...schen Bergarbeiter aus ihrer Heimat und siedelt sie als ...eigene Sklaven in entfernte Gebiete an, wo sie als ...drücker gegen die anderen Arbeitskolle... benutzt werden. Gleichzeitig schreien Kapitalisten und ...werkschaftsführer" nach Kolonien, um die Er... werbslosen Proletarier in die Sandwüsten zu deportieren.

In Berlin hetzte Gzesinski die Polizei auf die Antikriegsdemonstration, ließ die Arbeiter brutal und rücksichtslos niederschlagen.

In Dresden verbietet der Sozialdemokrat Kühn für Sonntag die Antikriegskundgebungen. Der Alte Sozialdemokrat macht die Straße frei für den Rummel der deutschen Radfahrer. Kommunisten und Frontkämpfer sind Bürger zweiter Klasse. Recht unverfroren setzt das Polizeipräsidium in seinem Verbotsschreiben als selbstverständlich voraus, daß die Roten Frontkämpfer die Ordnung stören werden.

Die Verbote der kommunistischen Zeitungen sollten die Stimme des Klassenkampfes lahm legen. Sollten die Aufklärung und Sammlung der Massen, ihre Organisierung zur Abwehr verhindern. Die Vorgänge während der Zeit des Verbotes zeigen, daß das Verbot nicht erfolgte wegen eines Gedichtes gegen den Reichspräsidenten, sondern, daß es darum geht, die Stimme des revolutionären Proletariats zum Schweigen zu bringen, darum, daß die herrschende Klasse die Vorstöße der Reaktion ungestört durchführen kann. Angesichts der täglich zuspitzenden Lage in Deutschland, der Bewegung der Erwerbslosen, des Aufmarsches gegen Sowjetrußland sollte die Presse der KPD zum Schweigen gebracht werden. Der Feldmarschall und der derzeitige Republikaner Külz wollten die Proteste gegen die imperialistischen Kriegstreiberein ersticken.

Nun, die kapitalistische Gesellschaft und ihre Lakaien werden sich geirrt haben, wenn sie glauben, mit dem Verbot die kommunistische Presse und die Partei schlagen zu können. Das Verbot hat den Arbeitern erneut gezeigt, daß nur die kommunistische Presse für die Interessen der Werktätigen eintritt, daß nur sie der kapitalistischen Gesellschaft durch ihre ständige erbarmungslose Enthüllung der Korruption und Verbrechen des Kapitalismus gefährlich wird.

Die Massen der Werktätigen werden den Angriff der Reaktion auf ihre Zeitungen mit einer verstärkten Kampagne für die Verbreitung der Zeitung beantworten.

Wir stehen wieder in der Kampffront! Wenn es auch den Schergen der Reaktion gelungen ist, uns finanziell zu schädigen, so hat die Verfolgung uns aber auch neue Freunde gewonnen, so hat sie unsere Leser und Freunde zu stärkerer Arbeit angespornt.

Die klassenbewußten Arbeiter stehen zu ihrem Organ, der „Arbeiterstimme".

Wir nehmen den Kampf wieder auf, wir werden die letzten Sieger sein!

Mobilmachung gegen die Reaktion

Seit 14 Tagen erscheinen wir heute wieder zum erstenmal auf dem Posten. Wir werden unseren Kampf gegen die Feinde des Proletariats, gegen die Klassenjustiz und die Polizeiwillkür mit aller Energie aufnehmen. Sicherlich wird der Verlag durch solche Verbote finanziell geschädigt, aber die Bewegung der Kommunistischen Partei, die Radikalisierung der gesamten Arbeiterschaft, ihren steigenden Kampfwillen gegen die Massenerwerbslosigkeit kann man mit solchen Verboten nicht unterdrücken. Zwölf lange Jahre unterdrückte Bismarck die Sozialdemokratische Partei. Der Erfolg war: die Partei wuchs und wurde größer und stärker. Damals gelang es der Reaktion ebensowenig, die Partei der Arbeiter zu unterdrücken und zu zerstören, wie es heute den Reaktionären gelingen wird. Was Bismarck nicht vermochte, die Bewegung der Arbeiter für die Kapitalisten ungefährlich zu machen, das vollbrachten später die Führer der Sozialdemokratischen Partei. Heute stehen diese Führer als die Ersten und Brutalsten im Kampf gegen die kommunistische Bewegung. Doch was Bismarck nicht vermochte, das werden diese kleinen Schächer, diese Diener und Lakaien der Bourgeoisie, erst recht nicht können. Die arbeitende Bevölkerung muß durch den Verrat dieser Renegaten zwar tausendfache Opfer tragen, doch gerade diese werden zur Aufklärung der breitesten Massen beitragen und das Werk der Befreiung eher beschleunigen als aufhalten.

Hatte man uns 14 Tage verboten, um uns zu hindern, die Massen der Erwerbslosen und noch Arbeitenden zu sammeln, so können wir heute schon feststellen, daß diese Absicht glänzend daneben gelungen ist. Die Erwerbslosenversammlungen, die Antikriegskundgebungen waren trotz des Verbots der Zeitung gewaltige Aufmärsche. Die Stimme der Kommunisten war nicht verstummt. Wenn auch die Zeitung nicht erscheinen konnte, so erstanden Tausende von neuen Rufern im Kampf. Die KPD lebt und marschiert, die Massen sammeln sich mehr und mehr unter ihrer, unter unserer Fahne.

Zeigte das Verbot der Presse uns, daß wir die gefürchteten Feinde der Kapitalisten sind, gab uns die Unterdrückung unserer Zeitung Ansporn zu entschlossener Anspannung unserer Kräfte, so gilt es jetzt, mit aller Kraft die organisatorischen Maßnahmen zum Kampf gegen die Unterdrückung und Verelendung, gegen die imperialistischen Pläne der Bourgeoisie zu ergreifen.

Gemeinsamer Aufmarsch der Arbeiter aus den Betrieben, der Werktätigen in Stadt und Land, der Erwerbslosen, das ist die nächste Aufgabe. Zusammentritt zum Kongreß, zur Beratung und Beschließung der nächsten Schritte gegen die Raubkapitalisten, das ist jetzt das Gebot der Stunde. Schon rufen in allen Bezirken Deutschlands die provisorischen Landesausschüsse der Erwerbslosen diese zu Landes- und Bezirkserwerbslosenkonferenzen zusammen. Der provisorische Landesausschuß der Erwerbslosen Sachsens ruft eine solche Konferenz für den 12. August zusammen. Diese Landeskonferenz muß und wird ein Auftakt zu dem Kongreß der Werktätigen sein. Eine Anzahl Großbetriebe aus dem ganzen Lande haben ihre Teilnahme an dem Kongreß zugesagt. Teile der Arbeiterschaft aus den Betrieben werden also die Front schon verbreitern. Jedoch genügt das keineswegs. Die Erwerbslosen allein werden keine revolutionäre Bewegung durchführen. Wenn heute die SPD-Presse darüber höhnt, daß die KPD keinen Reichserwerbslosenkongreß fordert, weil sie die revolutionäre Bewegung von 2 Millionen Erwerbslosen nicht wolle, so ist das nichts anderes, als verbrecherische Demagogie, die danach strebt, die Erwerbslosen von den Arbeitenden zu trennen, um die noch in den Betrieben stehenden Arbeiter von der revolutionären Bewegung zu lösen, die Erwerbslosen der brutalen Polizeiwillkür auszuliefern und ihnen und der Bewegung der KPD eine Niederlage zu bereiten.

Die Erwerbslosen haben aber aus den Erfahrungen ihres Kampfes gelernt. Sie wissen, daß ihr Kampf um höhere Unterstützung, um Arbeit und Aufhebung der Karenz- und Sperrzeiten ein Kampf gegen die kapitalistische Staatsmacht ist; daß der Kampf der Erwerbslosen nur erfolgreich geführt werden kann, wenn er geführt wird in einem gemeinsamen Kampf aller Arbeitenden gegen Ausbeutung, Lohnabbau und Arbeitszeitverlängerung; wenn er gleichzeitig geführt wird gegen die Diktatur der Bourgeoisie, gegen die faschistischen Rüstungen, gegen Zoll- und Steuerraub, gegen die Fürstenabfindung, kurz, gegen die gesamte reaktionäre Staatsmacht der ehemaligen Generäle und der „derzeitigen" Republikaner.

Der Kongreß der Werktätigen wird die breiteste Mobilisierung in diesem Kampf sein. Wenn der Kampf die Massen der Betriebsproleten, der Kleinbauern, der Erwerbslosen, des untergehenden Mittelstandes umfaßt, dann wird dieser Kongreß die Kampfplattform gegen die herr-

Kühn verbietet die Antikriegskundgebungen

Der „Alte Sozialdemokrat" macht die Straße frei für den nationalistischen Radfahrerrummel

Für kommenden Sonntag hatten die KPD. der RFB, die ...VD, die USP, der Internationale Bund der Kriegsopfer und ...Gemeinschaft proletarischer Freidenker zu einer gemeinsamen ...Antikriegsdemonstration aufgerufen. Gestern nun erhielten die ...beteiligten Organisationen von dem Polizeipräsidium folgendes ...Schreiben zugestellt:

...I 955/26. Dresden, den 6. August 1926.

An
die Internationale Arbeiterhilfe
Dresden.

Anläßlich des in diesen Tagen stattfindenden 43. Bundes...festes des Bundes Deutscher Radfahrer findet hier am 8. August ...dieses Jahres ein schon seit langer Zeit angemeldeter ...großer Festzug statt, der außerordentlich starke Zuschauermassen ...anziehen wird und hinsichtlich dessen ungestörter Durchführung ...mitgehende, amtlich bereits bekanntgemachte verkehrspolizeiliche ...Maßnahmen getroffen worden sind.

Die glatte Abwicklung der Veranstaltung wird gefährdet ...auch die sogenannte „Antikriegskundgebung", zu der durch erst ...heute angeschlagene Plakate u. a. auch

die Internationale Arbeiterhilfe

...trufft.

Der Umzug, der im Rahmen dieser „Antikriegskundgebung" ...geplant ist, soll nach einer vom Roten Frontkämpferbunde erst ...heute hier eingereichten Aufstellung auch mehrere Straßen und ...Plätze berühren, die für den Radfahrer-Festzug seit langem vor...gesehen und auch schon zu der Zeit, wo sie der beabsichtigte ...Umzug berühren würde, zum Teil gesperrt sind. Jedenfalls ...werden aber zu der fraglichen Zeit schon starke Zuschauermengen ...zusammengeströmt sein.

Infolgedessen, aber auch im Interesse der Aufrechterhaltung ...der Ordnung und Sicherheit, die bei etwa gleichzeitigem Statt...finden mehrerer Umzüge in der inneren Stadt, zumal bei der bekannten Einstellung der KPD und des Roten Frontkämpfer-Bundes gegenüber polizeilichen Maßnahmen außerordentlich gefährdet erscheint, werden der im Rahmen der „Antikriegskundgebung" geplante Umzug, auch die dazu geplanten Anmärsche aus den äußeren Stadtteilen in die innere Stadt, sowie auch jede sonstige Kundgebung unter freiem Himmel in der inneren Stadt hiermit verboten!

Die Beamtenschaft ist angewiesen worden, jeden Versuch, die gedachten Umzüge usw. gleichwohl durchzuführen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln zu unterbinden.

Polizeipräsidium.
gez. Kühn

Ausgefertigt: Dresden, den 6. August 1926.
Gelpel, Oberreg. Sekr.

Das Verbot ist eine neue Provokation der revolutionären Arbeiter. Der alte sozialdemokratische Polizeipräsident schützt die deutschen Radfahrer, macht die Straße für diese frei. Es zeigt sich, daß die Renegaten immer mehr im Lager der Nationalisten stehen und daß sie die gehässigsten Feinde ihrer Klasse sind.

Kühn lassen die Heldentaten der Berliner Polizei nicht ruhen. So wie Grzesinski möchte er wohl auch seine Brust mit einem Verdienstorden wegen vergossenen Arbeiterblutes schmücken.

Die Arbeiter Dresdens werden diese Provokation nicht annehmen. Sie werden ihre Demonstration vertagen. Die Arbeiter werden die Kräfte anspannen, um die Rote Front zu stärken. Der nächste Auftakt wird ein wuchtiger Protest gegen die Polizeiwillkür werden.

Keine Annahme der Provokation! Verstärkt die Reihen der Roten Front. Wir werden die letzten Sieger sein.

SLUB
Wir führen Wissen.